

DREIKLANG, Rückblick aufs Stadtfest

Das Stadtfest Opfikon 2013 ist Geschichte. Ein Rückblick aus der "musischen Ecke" sei erlaubt. "Singen und Musizieren verbindet". Es erwies sich für einen Verein allein als schwierig, während drei Festtagen das nötige Personal zu rekrutieren. Die drei Vereine Stadtmusik, Frauenchor und Männerchor haben beschlossen, gemeinsam unter einem Logo in einem Zelt aufzutreten. Das Schwergewicht wurde nach der kulinarischen Seite ausgerichtet. So kamen die Besucher jeden Tag in den Genuss eines anderen Menüs. Die Kinder konnten sich kreativ beschäftigen, indem sie Sonnendächli je nach Lust und Laune bemalen durften. Eine Frage lautet bei jedem Fest: Wie können die Besucher und Gäste unterhalten werden? Für "sound & light" wurde durch die Firma .Van-Dee avant-management" im Zelt technisches Gerät montiert.

.Karaoke" war für ältere Semester nicht unbedingt ein Begriff. Die Schau am Freitagabend zeigte dann, wie (vorwiegend jüngere) Leute ihre Stimme präsentieren konnten, und das mit technischer Unterstützung durch Ton und laufende Texte. Wer weiss, vielleicht beginnt so eine Karriere als Gesangsstar! "Sirnon" sorgte am Samstagabend für fröhliche und ausgelassene Stimmung bis nachts um zwei. Für die Ohren der gesetzteren Jahrgänge war es vielleicht etwas zu laut, die Unterhaltung mit Tischnachbarn etwas behindert.

Besinnlicher ging es dann am Sonntagvormittag im grossen Zelt anlässlich des Gottesdienstes zu. Der Männerchor präsentiertesich nach des Ansprachen des Zürcher Regierungsrates Ernst Stocker und des Opfiker Stadtpräsidenten Paul Remund mit drei Liedern. Traditionsgemäss sind die Auftritte der Stadtmusik bei öffentlichen Anlässen gefragt.

DREIKLANG mag als Symbol gelten, wie die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Vereinen funktionieren und zu einem positiven Ergebnis führen kann. Diese These gilt auch für das ganze Stadtfest, wo die verschiedensten Interessen unter einen Hut gebracht werden mussten. Möglicherweise beeinflusste dieses Fest die auch multinationalen Beziehungen in unserer Stadt. Die fernöstlichen Küche zum Beispiel wurde auch von "Einheimischen" rege besucht.

Ein Kompliment und Dank gebührt Ernst Schmid als Dreiklang-OK-Präsident und seinem Team für die aufwendige Vorbereitung, die im guten Gelingen endete.

Hanspeter Müller

